



Liebe Angehörige, liebe Betreuer, liebe Freunde,

sicher ist auch Ihnen in den vergangenen Monaten eine sehr erfreuliche Entwicklung am Hausenhof nicht entgangen. Antonia, Heinrich, Valentine, Florian, Lasse, Arne, Noah, Clea, Marie, Kilian, Iris, und David – das sind die Namen der jetzt wieder wunderbar großen und im Alltag zur Zeit unübersehbaren Kinderschar am Hausenhof. Dazu kommen noch die sieben (im Alltag weniger sichtbaren) Jugendlichen. Also zur Zeit insgesamt 19 Mitarbeiterkinder!

Diese Kinderschar hat offiziell mit der Institution Hausenhof ja nichts zu tun. Offiziell sind wir eine vollstationäre Einrichtung der Eingliederungshilfe mit Wohn- und Werkstattbereich für erwachsene Menschen mit Behinderungen. In unserem Konzept propagieren wir, eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderungen mit familienähnlichen Strukturen zu sein. Die vielen schönen Kinder aber, mit ihrer Unbeschwertheit, ihrer Spontaneität, ihrem Toben, ihrem Lachen und Weinen und ihrer ungetrübten Andachtsfähigkeit bei den Jahresfesten, machen uns erst zu einer vollständigen Lebensgemeinschaft. Ohne Kinder hätte der Hausenhof viel mehr den Charakter von einem Heim, einer Institution. Die Kinder verkörpern die Zukunft und lassen uns alle daran teilhaben. Auch das ist eine Qualität, welche die Dorfgemeinschaft Hausenhof auszeichnet und wovon alle Hausenhöfer

profitieren.

Immer wieder einmal kann man in der Tagespresse von der Neueröffnung eines Mehrgenerationen-Hauses und den vielen Vorteilen für deren Bewohner lesen, einer relativ neuen und zukunftsweisenden Errungenschaft unserer sozialen Landschaft. Der Hausenhof ist seit 23 Jahren sozusagen ein Mehrgenerationen-Dorf, wo unterschiedlichste Menschen in unterschiedlichem Alter mit unterschiedlichsten Stärken und Schwächen sich gegenseitig ergänzen und tragen und wo, durch die gemeinsame Hinwendung zu dem uns alle verbindenden Geistigen, das Ganze eben mehr ist als die Summe der Einzelteile.

Und die Kinder gehören da untrennbar mit dazu und leisten allein durch ihr Da-Sein ihren belebenden und erfrischenden Beitrag für die Gemeinschaft. Vielleicht können wir uns davon ja immer wieder ein bisschen „anstecken“ lassen.

Im Namen der Hausenhöfer wünsche ich Ihnen eine schöne Sommer- und erholsame Urlaubszeit.

Ralf Hatz

Dörlerratswahl 2010

Liebe Angehörige und Freunde des Hausenhofes,

Im Oktober 2010 ist es wieder soweit, wie zuletzt im Oktober 2006 wird wieder für 4 Jahre neu gewählt.

Unser Dörlerrat repräsentiert zugleich den Werkstatttrat und den Heimbeirat, da die WfbM und der Wohnbereich an einem Platz sind. Da dieses Organ einem amtlichen Wahlverfahren unterliegt und zeitliche Abläufe eingehalten werden müssen, informiere ich Sie schon heute darüber.

Die Wahl wird der Wahlausschuss durchführen. Für den Wahlvorstand wird sich Hr. Seib zur Verfügung stellen. Er wird 2 Dörlere in den Wahlausschuss benennen und die Wahl durchführen.

Es werden 5 Dörlere als Kandidaten neu gewählt. Auch 2 externe Bewerber aus dem Kreis der Angehörigen oder sonstige Vertrauenspersonen, Mitglieder von Behindertenorganisationen sowie von der Heimaufsicht vorgeschlagene Personen können sich als Bewerber für dieses Amt melden. Deshalb wende ich mich als Vertrauensperson des Dörlerrats heute an Sie.

In der letzten Amtsperiode hatten Frau Schindler und Frau Christiani als Angehörige dieses Amt mit viel Engagement übernommen und geführt.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich für ihren treuen Einsatz für die Dörlere und die Dorfgemeinschaft bedanken. Einer erneuten Kandidatur wären sie aufgeschlossen.

Da jetzt eine Neuwahl ansteht möchte ich Sie heute fragen, ob Sie sich als externer Bewerber für



eine Kandidatur zur Verfügung stellen wollen. Was gibt es zu tun?

Die Aufgaben und Rechte des Dörlerrats sind in dem Konzept zur Vertrauensbildung und Transparenz, das Sie erhalten haben, beschrieben. Alle 1-2 Monate findet ein Treffen am Hausenhof statt, eine jährliche Versammlung aller Werkstattbeschäftigten und Bewohner ist zu organisieren.

Außerdem verwaltet der Dörlerrat den Sozialfonds.

Sind Sie neugierig geworden?

Haben Sie Fragen?

Gerne können Sie sich an mich wenden.

Wenn Sie sich als Kandidat aufstellen lassen wollen, melden Sie sich bitte bis zum 06.09.10 im Büro der Dorfgemeinschaft, damit Ihr Interesse an den Wahlausschuss weitergeleitet werden kann.

Es grüßt Sie herzlich

Marion Josek

(Vertrauensperson des Dörlerrats)

Anträge für den Hausenhof-Dörlere-Sozialfond

Offenbar gibt es bezüglich des Antragwesens immer wieder Unklarheiten, sodass wir aus der Verwaltung des Sozialfonds eine Rückmeldung an alle Antragsteller (Hausverantwortliche, Eltern und Betreuer) geben möchten.

Wir können einen Antrag an den Sozialfond nur bearbeiten wenn dieser vor einem Kauf, einer Bestellung oder Behandlung getätigt wird oder ein Urlaubszuschuss vor Urlaubsbeginn angefragt wird. Dann wird ein Bearbeitungszeitraum von 2-3 Monaten beansprucht. Dieser Zeitraum wurde erforderlich, da es erfahrungsgemäß bei den Anträgen zu vielen Rückfragen kommt, die geklärt werden müssen.

Es gibt keine Garantie, dass Anträge übernommen, noch welche Höhe für den Antrag bewilligt werden.

Das entscheidet das Gremium des Dörlerrates.

Diese Informationen auch aus dem Hintergrund, dass wir langfristig mit dem Geld des Sozialfonds sehr sparsam wirtschaften müssen, da die Menschen, die die geplante Förderstätte besuchen werden, keinen Lohn mehr erhalten und so, wenn keine unterstützenden Eltern mehr im Hintergrund sind, auf unseren Sozialfond angewiesen sind.

Trotz allem möchten wir Sie ermutigen für berechnigte, finanzielle Engpässe Anträge zu stellen.

Im Namen des Dörlerrates

Marion Josek

Neue Menschen am Hausenhof



Kathrin Keller
ist Mitarbeiterin im Haus Topas



Bettina Heinsteine
ist Mitarbeiterin im Haus Smaragd



Markus Wendig
ist Zivi im Haus Turmalin, er arbeitet im Garten und in der Käseerei



Anna Alt
ist Praktikantin im Haus Chrysolith, sie arbeitet in der Wäscherei



Susanne Lange
ist Mitarbeiterin im Haus Chrysolith



Melanie Matissek
ist Mitarbeiterin im Haus Jaspis



David Peralta
arbeitet in der Landwirtschaft

Die neue Landwirtschaftsfamilie stellt sich vor

Wir stellen uns vor....

Im Mai sind wir ins Haus Beryll eingezogen und arbeiten seitdem in der Landwirtschaft mit. Wir, das sind Matthias Kößler und Katrin Schabel (beide haben ökologische Landwirtschaft studiert) und unsere drei Kinder Valentine (4), Heinrich (2) und Antonia (1). Während Katrin sich vorerst vor allem um die kleine Rackerbande kümmert, arbeitet Matthias voll in der Landwirtschaft und freut sich darauf all die neuen Aufgaben rund um den Hof gemeinsam mit den Dörflern und Mitarbeitern zu meistern.



Älter werdende Menschen am Hausenhof

Kurzkonzept für den Bezirk Mittelfranken

Erweiterung um ein Wohnhaus mit Pflegemöglichkeit und einer Förderstätte mit jeweils 11 Plätzen

„aufzulockern“, planen wir zwei kleine Wohneinheiten (für betreutes Wohnen, weitere Mitarbeiter, Praktikanten) anzugliedern. Diese sollen sich durch Spenden und die zu erwartenden Mieteinnahmen finanzieren.

A. Wohnhaus mit Pflegemöglichkeit

Die Dorfgemeinschaft Hausenhof besteht seit 1987. Zur Zeit leben hier ca. 120 Menschen. Davon 65 Menschen mit Behinderungen. Die ältesten Menschen mit Behinderungen sind jetzt 45 bis 47 Jahre alt. Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist, dass wir mit zunehmendem Alter der betreuten Menschen in der Dorfgemeinschaft Hausenhof in der nächsten Zukunft auch mit Pflegefällen zu rechnen haben, für welche die Räume in den bestehenden Häusern nicht geeignet sind. Die pflegebedürftig werdenden Menschen sollen aber möglichst in dem ihnen vertrauten Umfeld verbleiben können. Gedacht ist deshalb an ein Haus, in welchem, unserem Konzept entsprechend, die betreuten Menschen und die Mitarbeiter in einer familienähnlichen Gemeinschaft zusammen leben können. Nach unseren Erfahrungen bezüglich der „sozial günstigen“ Größe einer solchen Hausgemeinschaft, verbunden mit der zu erwartenden Anzahl von Pflegefällen (Erfahrungen älterer Dorfgemeinschaften), planen wir ein Haus mit 7 „normalen“ Zimmern und 4 Rollstuhlzimmern, also ein Haus mit insgesamt 11 Plätzen. Dazu kommt die Hauseltern- bzw. Mitarbeiterwohnung, ein Pflegebad und sonstige notwendigen Nebenräume.

Um den dann von der Pflege geprägten Charakter des Hauses

B. Förderstätte

Durch die Erweiterung der Dorfgemeinschaft um das oben beschriebene Haus, müssen wir entsprechend auch neuen Arbeitsraum schaffen. Deshalb planen wir in diesem Zuge den Bau einer Förderstätte, die der bestehenden WfbM angegliedert sein soll. Die Notwendigkeit einer solchen ergibt sich daraus, dass wir etliche Beschäftigte in unseren Werkstätten haben, die bisher zwar in den verschiedenen Werkstattgruppen mitgetragen werden, deren besonderen Bedürfnissen im Werkstattalltag mit dem zur Verfügung stehenden Betreuungsschlüssel aber immer weniger nachgekommen werden kann.

Entsprechend zur der Erweiterung unserer Dorfgemeinschaft durch das Haus mit Pflegemöglichkeit mit insgesamt 11 Plätzen planen wir deshalb auch eine Förderstätte mit 11 Plätzen.

Hausenhof, 22. Januar 2010



Dieses Kurz-Konzept ging im Januar 2010 an den Bezirk Mittelfranken, als Grundlage für die dort notwendigen Verhandlungen. Die Vorprüfung der Bezirksverwaltung für die Bedarfsanerkennung der jeweils 11 Plätze im Wohn- und Förderbereich war bereits positiv. Die letztendliche Entscheidung darüber fällt im Herbst 2010 im Sozialausschuss des Bezirks Mittelfranken.

Dieses Kurz-Konzept ist auch die Grundlage der ersten Ergebnisse der Zusammenarbeit mit unseren Architekten. Die Förderstätte soll in direkter Anbindung an das Werkstattgebäude (Novalissaal) errichtet werden, um durch die kurzen Wege die neu entstehenden Räume möglichst flexibel mit den bestehenden Werkstätten und den Therapieräumen verbinden und nutzen zu können. Das neue Wohnhaus mit Pflegemöglichkeit entsteht angrenzend an das Gelände der Gärtnerei neben dem bestehenden Haus Hyazinth. In der Planung zu berücksichtigen sind hier auch ein weiterer Bauplatz (unterhalb von Haus Topas) und die notwendige Straßenanbindung mit Parkmöglichkeiten.

Grundriss und Lage von Förderstätte und Wohnhaus werden sich wohl nicht mehr gravierend verändern. Die Anzahl der Räume, deren Größe und Lage zueinander sind jedoch erst ein erster Entwurf und haben deshalb auch noch keinen verbindlichen Charakter. So ist auch die erste Kostenschätzung der Architekten von 1.700.000 € für das Wohnhaus bzw. 770.000 € für die Förderstätte noch mit großer Vorsicht zu genießen.

Die nächste wichtige Etappe bei der Verwirklichung unseres Projekts ist also die verbindliche Bedarfsanerkennung durch den Sozialausschuss vom Bezirk Mittelfranken. Parallel dazu werden wir natürlich zusammen mit den Architekten das Raumprogramm von Förderstätte und Wohnhaus mit Pflegemöglichkeit weiter konkretisieren, um so auch zu einem Finanzierungsplan mit sicheren Zahlen zu kommen.

Für die Arbeitsgruppe „Älter werdende Menschen am Hausenhof“
Ralf Hatz

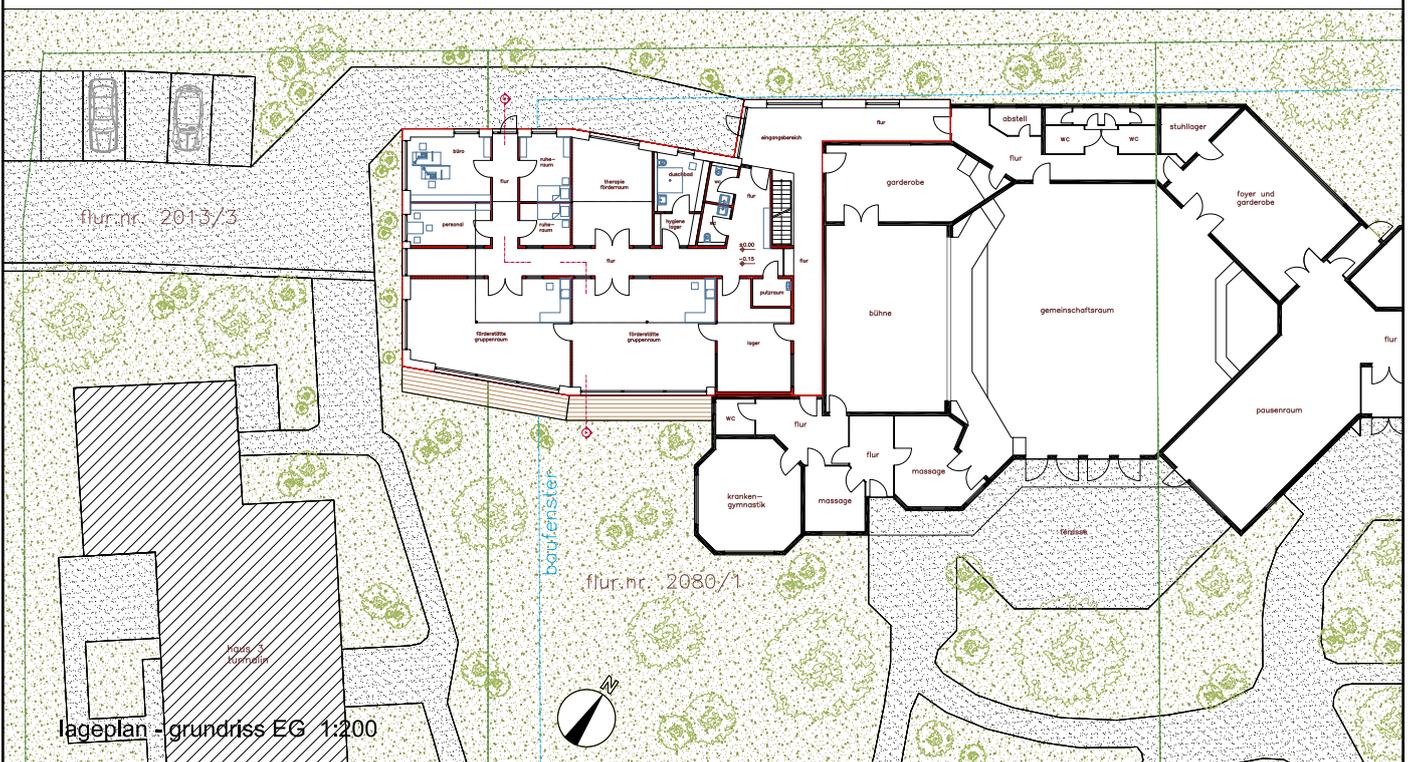
projekt: errichtung eines wohnhauses mit pflegemöglichkeit als passivhaus
bauherr: camphill gemeinschaft hausenhof e.V. - 91463 dietersheim

entwurf: passivhaus-eco ® architekturbüro + ökologische, wohngesunde baubetreuung
gleiwitzer str. 22 + 91074 herzogenaurach + fon: 09132/735695 + fax: 09132 735694 + mail: info@passivhaus-eco.de + http://www.passivhaus-eco.de



projekt: errichtung einer förderstätte als passivhaus
bauherr: camphill gemeinschaft hausenhof e.V. - 91463 dietersheim

entwurf: passivhaus-eco ® architekturbüro + ökologische, wohngesunde baubetreuung
gleiwitzer str. 22 + 91074 herzogenaurach + fon: 09132/735695 + fax: 09132 735694 + mail: info@passivhaus-eco.de + http://www.passivhaus-eco.de



Pioniere durch und durch



Veränderungen stehen am Hausenhof an. Unsere treue Familie Haase beendet zum Sommerurlaub ihr langjähriges Arbeitsverhältnis und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Wir trafen uns zu einem gemeinsamen Gespräch um Vergangenes und Zukünftiges auszutauschen.

Pioniere durch und durch, das sind die beiden, waren sie sowohl bei der Gründung der Markus-Gemeinschaft in Hauteroda, als auch in der Gründungszeit am Hausenhof maßgeblich beteiligt. Nachdem Konrad Haase Buchdrucker und dann Tanzmusiker geworden war, kam mit 28 Jahren die Wende als er sich den spastischen Kindern in Egendorf in der damaligen DDR zuwendete und dort eine staatliche Ausbildung vollendete. Die unmittelbare Nähe zur Christengemeinschaft als Kassierer bescherte ihm nicht nur Zugang zu christlichen Themen, sondern auch mit schicksalsreichen Verkettungen die Bekanntschaft mit Haide, seiner späteren Frau und treuen Weggefährtin. Um dem christlichen Impuls weiter zu folgen war es nur konsequent Egendorf zu verlassen, um für ein Pionierabenteuer frei zu sein. Dieses eröffnete sich bei der Gründung der Markus-Gemeinschaft in Hauteroda, die unter dem Schutz der Christengemeinschaft stand und als kirchlicher Träger in der ehemaligen DDR anerkannt wurde. Treu folgte ihm seine Ehefrau, um in bescheidensten Verhältnissen neben ihren eigenen Kindern auch behinderte Kinder aufzunehmen.

Durch die Unterstützung der Christengemeinschaft wurde es Konrad Haase zu Zeiten der ehemaligen DDR erlaubt an anthroposophisch-heilpädagogischen Tagungen in der Schweiz teilzunehmen, an denen er Menschen aus Camphill kennenlernen konnte, die ihm wie „Brüder“ zu Seite standen. So reisten westdeutschen Freunde nach Hauteroda und hielten dort Kurse zur Kunst und Heilpädagogik ab. Auch Erich Schötta besuchte mit Hans Müller-Wiedemann den Platz, dem einige Begegnungen folgten und als nach der Wende am Hausenhof Hauseltern gesucht wurden, nahm Fam. Haase Abschied von Hauteroda und kam nach Mittelfranken, um abermals als Pioniere mit ihrer jüngsten, damals 11jährigen Tochter Johanna sich am Hausenhof einzubringen. Ihr Auszug von Hauteroda war abenteuerlich, so konnte der Möbel-LKW wegen Tiefbaumaßnahmen nicht bis ans Haus fahren und musste auf Schotterwegen von hinten anfahren. Da war vermutlich ein Schaden entstanden, denn als Fam. Haase mit Notgepäck ihn in Weimar überholte, stand dieser mit qualmenden Motor an der Strasse. Außerdem waren die

Möbelpacker so übereifrig, dass sie sogar Konrads Aktenkoffer mit allen wichtigen Unterlagen und Telefonnummern, auch vom Hausenhof in den Möbelwagen verstauten. Erst nach 8 Tagen kam der LKW am Hausenhof an. Eine Ankunft mit Hindernissen. Aber über solche Kleinigkeiten lacht heute Fam. Haase, die es aus ihrer Pionierzeit gewohnt war flexibel zu sein und Humor zu entwickeln.

Auch am Hausenhof wurde diese Pioniererfahrung geschätzt. So war es ihnen ein besonderes Anliegen Heimat für die Dörfler zu bilden als auch das religiöse Leben mitentwickeln und gestalten und sich in der Gemeinschaft in vieler Hinsicht zu betätigen. Um stellvertretend für vieles nur zwei zu nennen. Was wären die Weihnachtsspiele ohne die Familie Haase? Wie wären unsere sonntäglichen Handlungen und die Veranstaltungen ohne den Blumenschmuck von Haide Haase?

Auch scheute sich Fam. Haase nicht, mit dem Anderssein der Dörfler öffentlich umzugehen und während ihrer Kulturfahrten in Nachbarländer zu reisen. Viele bewegende Geschichten habe ich erfahren dürfen, die sie erlebt haben, wenn sie mit den Dörflern unterwegs waren. So sind es doch immer die Dörfler, die uns Mitmenschen zu mehr Menschlichkeit aufrufen.

Mit dem Bau des Novalissaals konnte Konrad Haase als Mitglied der Kulturgruppe ein weiteres persönliches Anliegen verwirklichen, nämlich den Hausenhof kulturell mit dem Umkreis zu verbinden.

Zukünftiges haben wir in unserem Gespräch auch berührt, da erlebe ich Euch beide wieder als Pioniere, diesmal einerseits in eigener Sache „(Kann ich überhaupt so kleine Portionen kochen?)“, andererseits mit dem Wunsch die Verbindung mit der Hausenhofgemeinschaft weiterpflegen zu wollen.

Liebe Haide und lieber Konrad, im Namen der ganzen Hausenhofgemeinschaft, es sei Euch von ganzem Herzen für Euer Engagement und Eure Initiative für den Hausenhof und seine Menschen gedankt.

Marion Josek

Unser Jahr am Hausenhof

Wie wir zum Hausenhof gekommen sind:

Julia:

Ich lernte den Hausenhof durch den leckeren Käse, den meine Mutter beim Baumannshof in Egenhausen verkauft kennen. Außerdem besuchte ich als kleines Kind einmal das Sommerfest und durfte den Zauberer in der Landwirtschaftsscheune bewundern. Ich dachte immer, der Hausenhof wäre so weit von meinem Zuhause entfernt, jedoch sind es doch nur 20 km und nun bin ich hier im Haus Saphir

Sabrina:

Ich kenne den Hausenhof seitdem ich schon ganz klein war. Meine Mutter, die Anita arbeitet schon lange als Köchin am Hausenhof. Meine Ferien und freien Tage verbrachte ich immer sehr gerne mit ihr dort.

Vor zwei Jahren machte ich in der Weberei mein Vorpraktikum und nun habe ich mein erstes Praktikumsjahr im Haus Smaragd gemacht.

Wir machen eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Sicherlich habt ihr schon bemerkt, dass wir nur alle 2 Wochen am Hausenhof sind. Die andere Woche sind wir fleißig am lernen in Neuendettelsau.

Unser Jahr fing gemeinsam in der Sommerurlaubsgruppe im Haus Saphir an. In dieser Zeit konnten wir bereits einige Dörfler und Mitarbeiter sowie den Platz kennenlernen. Ab September wurde es ernst.... Julia war ab nun im Haus Saphir und Sabrina im Haus Smaragd am Werke

Nachdem wir uns in unseren Häusern eingelebt



hatten, ging der Arbeitsalltag los. Jedoch empfanden wir dieses Jahr nicht als anstrengend, sondern erlebten unser Praktikumsjahr mit Spiel, Spaß und Spannung. Dadurch sind wir immer sehr gerne zum Hausenhof gekommen.

Wie hast du dein Jahr erlebt?

Julia:

Das Jahr ist viel zu schnell vorbei gegangen, ich wäre gerne noch länger geblieben. In der Zeit, die ich am Hausenhof war, habe ich viele neue, tolle Menschen kennen gelernt. Ich habe sehr viele interessante, neue und gute Erfahrungen gesammelt. Außerdem habe ich, die für mich bis dahin noch unbekannten Bereiche Eurythmie, Reittherapie, Physiotherapie und Kunsttherapie kennen gelernt. Die Art und Weise des Zusammenlebens der Menschen am Hausenhof gefällt mir sehr gut und ich habe mich immer sehr wohl gefühlt.

Sabrina:

Ich habe in diesem Jahr sehr viele liebe Menschen kennen gelernt und durfte mit ihnen super schöne Stunden genießen. Ich habe viele Erfahrungen für mein weiteres Berufsleben sammeln können. GANZ großen Dank an alle Smaragder, die mich so herzlich aufgenommen haben. Ich habe mich sehr wohl bei euch gefühlt und werde euch alle vermissen

Vielen vielen Dank für das schöne Jahr bei Euch am Hausenhof

Sabrina und Julia

Sommerfest 2010



Auch heuer war wieder unser Sommerfest am letzten Wochenende im Juni.

Trotz geringem Besucherstrom durch viele Veranstaltungen im ganzen Landkreis und dem WM-Spiel Deutschland - England, war es ein schönes Fest in guter Atmosphäre.

So konnten einige Mitarbeiter heuer das erste Mal eine Kaffeeauszeit auf der Caféterasse mit Harfenmusik vom Duo Karfunkel genießen, was sonst wegen dem großen Besucheransturm nie möglich war.

Eine große Attraktion war natürlich die Tombola, die zugunsten von unserem Projekt „Älter werdende Menschen auf dem Hausenhof“, von Eltern unserer Dörfler organisiert und durchgeführt wurde. Für dieses große Engagement noch einmal herzlichen Dank.

Auch für die WM-Fans wurde kurzerhand noch gesorgt. Sie konnten das Achtelfinalspiel Deutschland gegen England in der Kartoffelscheune beim Public Viewing im urigem Ambiente mitverfolgen.

Andere Besucher konnten sich den Verkaufsständen widmen. Für die Kinder gab es wieder viel Schönes zu erleben wie Speckstein bearbeiten, Filzen, die beliebte Edelsteinsuche und natürlich das Kinderreiten.

Natürlich ist so ein Fest immer ein Riesenaufwand jedoch hatte man den Eindruck es hat allen Spaß gemacht, dieses mitzugestalten und es gemeinsam zu einer „runden Sache“ zu machen.

Bernd Thies und Ulrike Pollach



Fussball - Turnier der Lebenshilfe Bad Windsheim



Fußball – Turnier der Lebenshilfe Bad Windsheim
Am 14.05.2010 fand das Fußball Turnier der Lebenshilfe Bad Windsheim auf dem Sportgelände der Franziskus Schule statt. Dazu eingeladen waren die Mannschaften aus Bad Windsheim, Ansbach, Weißenburg und natürlich die Hausenhof – Kicker. Da wir in unserer Mannschaft wieder Ausfälle zu verzeichnen hatten, z.B. den verletzten André Schlemminger, konnten wir nicht in voller Stärke auflaufen, was sich in den Spielen bemerkbar machte.

Gespielt wurde zuerst eine Vorrunde, in der jeder gegen jeden einmal antrat. Unser erstes Match war gegen die Rasenteufel Weißenburg, in dem sich gleich unser Spitzen Keeper Manfred so schwer



verletzte, dass er nicht mehr weiter spielen konnte. Dennoch erreichten wir ein 1:1.

Nach einer kurzen Verschnaufpause, mussten wir gleich wieder ran, und zwar gegen die Kickers der Lebenshilfe Ansbach. Da Diese ihr erstes Spiel verloren hatten, wollten sie gegen uns natürlich unbedingt gewinnen. Noch ein bisschen geschwächt vom ersten Spiel, unterlagen wir dann auch mit 4:3.

Als letzter Gegner in den Gruppenphasen erwarteten uns die Franken - Wölfe aus Bad Windsheim. Leider kamen wir über ein 1:1 nicht

hinaus und verpassten somit den Einzug ins Finale. Trotzdem erwartete uns noch ein weiteres Match, und zwar das Spiel um den 3. Platz. In diesem mussten wir noch einmal gegen die Rasenteufel aus Weißenburg antreten. Trotz deutlicher Ermüdungserscheinungen und verschiedenen Ausfällen konnten wir kurz vor Schluss mit 6:5 in Führung gehen. Doch leider haben wir uns zu früh gefreut und Weißenburg erzielte mit dem Schlusspfiff noch das 6:6. Wegen fehlender Kondition einiger Spieler, einigten wir uns darauf, die Verlängerung ausfallen zu lassen und direkt



zum Elfmeterschießen überzugehen. Leider haben wir es nicht geschafft alle Elfen zu verwandeln und mussten uns somit geschlagen geben.

Nichts desto trotz hatten wir einen sehr schönen Tag in Bad Windsheim und freuen uns schon darauf im nächsten Jahr den Pokal zu gewinnen.

André und Benny



Bilder vom Lauftreff 2010



Der Dörlerrat auf der Werkstattmesse

Auf der Werkstattmesse gab es einen Hochseilgarten für die Rollstuhlfahrer und einige Schweizer Werkstätten. Dazu war noch ein französischer Stand mit Wurst und Wein, die haben französisch gesprochen. Und außerdem war der Weckelweiler – Stand mit Topfglocken. Es waren auch verschiedene Biertische und Bänke zu sehen auch in ovaler Form, die Verschlüsse dieser Bänke sind besser als unsere. Natürlich haben wir noch unseren Hausenhof Stand besucht wo wir Thorsten, Martina und Nico getroffen haben. Barbara hat besonders gut der Schmuck gefallen. Ich, Jürgen fand die Schlüsselanhänger aus Leder interessant. Lutz hat sich mehr für die Holzarbeiten interessiert. Caroline hat sich für die bunten Taschen vom Münzinghof begeistert. Andre hat sich für große Schultafeln und White Boards interessiert, es gab sogar Tafeln mit Fußballfeldern drauf. Lutz bewunderte die farbigen Dreieckslampen von Weckelweiler. Auffallend waren in einer Ecke der Halle die Herren in schwarzen Anzügen. Was die wohl verkaufen wollten?

Marion wollte Jürgen und Barbara einen großen Gartenzwerg

schmackhaft machen, aber wir konnten widerstehen. Anschließend waren wir noch Pizza essen. Ein schöner Ausflug!

Euer Jürgen





Tombola am Sommerfest

Auf der letzten Vorstandssitzung der Gemeinschaftsstiftung Hausenhof haben wir überlegt, ob wir zu Gunsten des geplanten Senioren,- und Pflegehauses, welches am Hausenhof geplant und errichtet werden wird, eine Tombola am Sommerfest veranstalten könnten. Wie dies im Detail gehen könnte, war uns anfangs nicht so ganz klar. Mit viel Elan sind wir dieses Vorhaben angegangen. Es wurde ein Sponsoren,- und Gönnerbrief verfasst, der an etliche Gewerbetreibende in der Region Neustadt/Bad Windsheim verschickt wurde. Dieses Schreiben wurde auch überregional von den Mitgliedern des Vorstandes und des Kuratoriums der Stiftung gezielt im jeweiligen Bekanntenkreis und persönlichen Umfeld verschickt. Die Resonanz war überwältigend!! Nach anfänglichem Zögern erreichten den Hausenhof viele wertvolle Sachspenden (z.B. Matratze der Fa. Rummel, elektronische Personenwaage, PC-Tastatur mit Funkmaus oder div. Gutscheine für besondere Events bis zu 2 Abonnements für die Nürnberger Nachrichten u.v.m.) Auf einer Sponsorenliste wurden die Spender während der Tombola namentlich veröffentlicht.

Aber auch sehr viele finanzielle Zuwendungen, die zweckgebunden direkt auf das Konto der Stiftung bei der Sparkasse Neustadt/A. eingingen, erreichten uns. Alle Spender erhielten ein Dankschreiben und, soweit erwünscht, eine Spendenbescheinigung.

„Warum haben Engel Flügel“

Im Frühling diesen Jahres fand ein Malkurs am Hausenhof statt.

Corinna Braisch, Andreas Kuhn, Jürgen Marx, Dirk Nottebaum, Andreas Poblitzki, Pascal Weber, Erna Ehret, Daniela Wilson, Martina Pörner und Malte Plößel haben zusammen mit Herrn E. Splittler, einem Maler aus Südtirol, verschiedene Maltechniken erprobt.

Verwendet wurden Aquarell Farben. Der Malkurs stand unter dem Motto

„Warum haben Engel Flügel?“

Gemalt wurde von Freitag abend bis Sonntag früh.

Es entstanden pro Teilnehmer 2 Bilder. Von Herrn Splittler wurden uns die einzelnen Malschritte erklärt und so entstanden verschiedene Engel.

Das gemeinsame Malen in der Gruppe hat uns gut gefallen. Für Malte jedoch war es nichts neues mehr, da er bereits in Föhrenbühl das Malen erlernt hat bei Hr. R. Fäth. Einige Kostproben könnt Ihr im Flur zu den Werkstätten

So erzielten wir mit unserer 1.Tombola folgendes Ergebnis:

Der Erlös aus der Tombola	2.514,00 €
Zuwendungen auf das Konto der Stiftung	5.904,46 €
Gesamtertrag	8.418,46 €

Das ist ein wunderbares Ergebnis, obwohl an diesem Tag das WM-Spiel Deutschland/England stattfand und nicht so viel Besucher wie in anderen Jahren zum Hausenhof kamen. So konnten von den mehr als 1000 Sachspenden nicht alle Preise einen neuen Besitzer finden und es blieb noch etliches an wertvollen Preisen übrig. Dies ist somit der Grundstock für eine erneute Tombola am nächsten Sommerfest in 2011.

Nochmals sei allen Sponsoren, Unterstützern und Aktiven, die zum Gelingen der Tombola beigetragen haben ein ganz herzlicher Dank gesagt im Namen unserer Töchter und Söhne, die am Hausenhof leben und „älter werden“.

Für den Vorstand
H.Perschmann

bestaunen.

Wir würden uns freuen, wenn E. Splittler nochmals zu uns kommen würde.

Frage an Erna Ehret!

Malte und Jürgen



Der Gartenbericht über den Anbau im Frühjahr



Das Frühjahr zeigte sich von seiner allerbesten Seite. So sind wir, die Gärtner vom Hausenhof, schon ganz fest an der Arbeit mit den vielen Aussaaten der frischen Gemüsearten. So nach und nach hatten wir mit den Arbeiten begonnen. Unser Gärtner, Sebastian Röhm, hat die Idee gehabt, im Gewächshaus müsste man vor dem Bepflanzen von dem Salat und von dem Kohlrabi noch einige Beete komplett umgraben. Das war auch eine tolle Arbeit für manche Dörfler. Denen hat es auch Spaß gemacht, mal so was machen zu können. Aber nicht nur das Umgraben der einzelnen Beetstücke war wichtig, sondern auch das Pikieren von dem roten und weißen Kohlrabi. Diese Arbeit war unter anderem meine ganz spezielle Tätigkeit gewesen. Das war Sebastian Röhm sehr wichtig. Denn ohne diese Arbeit käme das ganze nicht so richtig voran. Ich (Pascal) mache auch so was am aller liebsten. Nebenbei war auch das Jäten bei den Johannisbeersträuchern eine schöne Abwechslung von all den Dingen, die noch so zu tun waren. Zwischen durch gab es auch mal eine kurze Pause. Denn die Tomatenpflanzen musste man von irgendeiner anderen Bio-Gärtnerei herbei holen. Unser Gärtner Sebastian hat sich hierfür einige Tage frei genommen und fuhr mit dem Auto zu seinem ehemaligen Betrieb nach Freiburg und holte dort so ca. 10 bis 12 Tomatenpflanzen. Draußen am Steinbruch auf dem Gartenfeldacker musste noch der grüne Eichblatt, der grüne Endivien und der normale Kopfsalat gepflanzt

werden. Verschiedene Arten von Sellerie (Monarch – Ibis usw.) gab es zu pikieren. Jeweils ca. 6-8 Quicks sollten am Ende dabei fertig da stehen.

Die Elite-Saatgut-Rote-Bete haben wir auch noch gepflanzt. Hinterher kam das Pflanzen der frisch gekeimten Petersilie und das Pflanzen vom dem frisch gekeimten Schnittlauch an die Reihe. Beides war vorher jeweils in die Quickpots ausgesät worden. Johanna Schuster (Köchin vom Haus Beryll), Sebastian Röhm und Pascal haben sie dann auf den Acker neben dem Gartenhaus gepflanzt.



Außerdem mussten wir Steckzwiebeln stecken und Kohlrabi oberhalb vom WfbM - Gebäude auf dem Sandfeldacker pflanzen.

Wir waren gemeinsam froh über unseren Start ins neue Frühjahr.

Aber die Arbeit mit dem Regenwasserbecken beschäftigt uns immer noch.

Darüber werde ich Ihnen in der nächsten Ausgabe der HH- Zeitung ausführlich berichten.

Viele Liebe Grüße
Euer
Gartenbaufachwerker

Pascal Lefevre

Die dreitägige Kulturwoche vom Haus Saphir



Am Mittwochmorgen fing unsere Kulturwoche an.

Wir durften ausschlafen und haben gemeinsam gefrühstückt.

Danach kam Susanne Bartsch (die Kunstpädagogin) aus Neustadt an der Aisch und hat mit uns gemeinsam (mit Pastellkreiden und Wachsmalstiften) einige Bilder gemalt.

Es entstanden daraus schöne Motiven. Es hat uns Spaß gemacht.

Nach dem Mittagessen haben wir uns in 2 Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe fuhr mit Cathleen Köhler und Ingrid Schneider mit dem Bus nach Bad Windsheim zur Franken – Therme.

Die andere Gruppe fuhr zum Obernzenner – See und hat Eis gegessen.

Zum Ausklang des Tages haben einige von uns sich das WM - Spiel Deutschland gegen Spanien angeschaut.

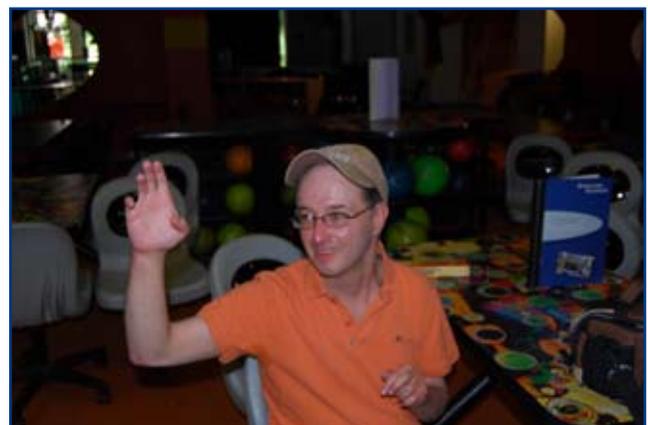


Am Donnerstag kam Frau Bartsch am Vormittag zum letzten Mal zum Malen.

Nach dem Mittagessen fuhren wir alle gemeinsam wieder mit dem Bus nach Erlangen zum Kegeln (Bowling). Es hat allen Spaß gemacht.

Zum Ausklang des Tages haben wir einen ruhigen Abend genossen.

Am Freitagmorgen haben wir alle ausgiebig geschlafen und ausgiebig gefrühstückt und haben gegen Mittag gegrillt. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus nach Bad Windsheim



und haben dort Minigolf gespielt. Thorsten hat gewonnen.

Es hat allen Spaß gemacht.

Das waren unsere Kulturtage. Die waren echt super.

Euer Haus Saphir

Dörfleraustausch zwischen Hermannsberg und Hausenhof 2010



Wir waren für 3 Wochen am Hermannsberg auf einem Dörfleraustausch. Rosi Kaiser hat die Hermannsberger am 02. Mai zum Hausenhof gebracht und uns Hausenhöfer am nächsten Tag mit zum Bodensee genommen. Die Hermannsberger, die am Hausenhof zum Austausch waren hießen Solveigh, Anna und Bertie. Anna hat bei Charlotte im Zimmer geschlafen, Solveigh bei Corinna und Bertie bei Andreas.

Am Hermannsberg angekommen wurden wir in der Dorfversammlung vorgestellt und auf die Werkstätten verteilt.

Sie haben sich sehr gefreut, dass wir da waren. Corinna hat in der Wäscherei gearbeitet, Charlotte hat im Haushalt am Lichthof und nachmittags in der Weberei geholfen. Andreas hat in der Landwirtschaft am Lichthof gearbeitet. Wir hatten



einen Austausch um andere Sachen zu sehen und um andere Leute kennen zu lernen. Charlotte kannte manche Leute schon von früher. 1994 war Charlotte zu Besuch bei Elsebeth & Michael Oeder. Wir haben andere Werkstätten besucht und dort mitgearbeitet mit anderen Dörflern zusammen. Corinna hat in der Mittaghalde geschlafen, Andreas im Klausenösch in der früheren Wohnung von Michael Oeder & Charlotte hat im Häusleösch am Lichthof gewohnt. Wir haben am Hausenhof für die Hermannsberger Platz gemacht und sie für uns. Am Hermannsberg haben wir in den Zimmern der Dörfler geschlafen die währenddessen am Hausenhof waren. Es war sehr schön und urig in einem fremden Zimmer zu schlafen. Anna hatte sogar einen lila Kronleuchter in ihrem Zimmer.

Corinna hat eine nette Freundin gefunden – Katharina. Mit

ihr hat sich Corinna ein Zimmer geteilt. Andreas hat in Berties Zimmer übernachtet und Bertie in Andreas seinem Zimmer. Es wurden viele Ausflüge unternommen. Corinna war am Bodensee und Charlotte ist gleich am ersten Samstag anstelle vom Bibelabend zu einer Zirkusvorstellung unter dem Motto: "Einkaufen in einem Einkaufszentrum" gefahren. Auch Andreas war am Bodensee auf einer Insel. Sie sind mit dem Schiff gefahren und haben eine Stadt besichtigt. Der Hermannsberg hat auch so etwas wie einen Dorfladen – der heißt „Lager“. Dort gibt es jedoch keine Bäckerei wie am Hausenhof sondern sie bekommen ihr Brot vom Lehenhof. Der Hermannsberg ist ein ehemaliges Klosteranlage. Es gab auch ein paar nicht so gute Sachen. Charlottes Mitbewohnerin hat manchmal genervt und auch bei Corinna gab es jemanden im Haus der anstrengend war. Andreas hat



alles gut gefallen. Er will nochmal zum Hermannsberg vor allem, weil er dort eine neue Freundin hat – Hanna – mit der er in regelmäßigem Briefkontakt steht. Sie schreibt, dass sie Andreas schon sehr vermisst. Auch Charlotte will noch einmal hinfahren, sie will aber mit dem Besuch nicht mehr so lange warten wie beim letzten Mal.

Am 25. hat Anna die Hermannsberger nach Hause gefahren und uns mit nach Franken genommen. Als wir alle wieder am Hausenhof waren war es erst einmal ein bisschen komisch, trotzdem haben sich alle gefreut wieder da zu sein. Auch im eigenen Zimmer war alles wieder so wie beim Wegfahren.

Viele Grüße Charlotte, Corinna & Andreas



Viele Bauprojekte am Hausenhof



Abgesehen von großen Projekten wie das Haus für ältere Menschen, Förderstätte und Energiekonzept erstellen wir je zum Jahresanfang einen Investitionsplan. Dazu werden Meldungen aus allen Bereichen gesammelt, ausgewertet und diskutiert. Wegen der begrenzten Mittel muß einiges auf die Folgejahre verschoben werden. Die Ergebnisse dieses Jahres möchte ich Ihnen hier vorstellen.

Vom letzten Jahr ist noch die Fertigstellung des Jugend-Freizeithäuschens auf dem Heizwerk hinter dem Haus Topas übrig geblieben. Die Aussenhülle ist komplett fertig. Der Innenausbau hat begonnen. Es fehlen noch die Sanitärinstallation und der Holzfussboden. Der Boden ist angenehm warm vom darunterliegenden Heizwerk. Wir hoffen, dass im Herbst hier die ersten Feiern stattfinden



können.

Die Urnenstätte hat sich verzögert, weil wir u.a. durch Mitarbeiterwechsel die Planung total geändert haben. Wir streben nun eine wesentlich kleinere Lösung an, die neu ausgearbeitet werden muß. Glücklicherweise hatten wir in den 23 Jahren Camphill Hausenhof noch keinen Todesfall, so dass hier keine hohe Dringlichkeit vorliegt. Nächstes Jahr ist eine Lösung zu erwarten.

Letztes Jahr wurde auch ein Pausenraum mit zwei WCs in der Pferdewerkstatt planerisch begonnen. Dieses Jahr konnten wir die nötigen Mittel bereitstellen, um nun die Abwasserpumpe und das Betonfundament fertig zustellen. Bald soll von unseren Dorfmeistern darauf ein gut gedämmter Holzbau errichtet werden. Wir hoffen, dass dann im Winter die umfangreiche Werkstattgruppe bei den Pferden einen gemütlichen Raum hat und nicht mehr bei Wind und Wetter zu weit entfernten WCs laufen muß.

Um die Wohnqualität zu verbessern haben wir auch beschlossen, Balkone für die Häuser Turmalin und Saphir

anzubauen. Mit relativ wenig Kostenaufwand kann damit ein wertvoller Erholungsraum geschaffen werden. Die Pläne müssen erst noch zur Baugenehmigung eingereicht werden, was dann noch einige Monate dauern kann.

Bereits begonnen wurde vor Kurzem der Büroausbau im Werkstattgebäude. Es ist geplant, dass Frau Holler und Frau Schielke nicht mehr im gemeinsamen beengten Büro sich dem Ansturm stellen müssen, sondern je ein eigenes Büro bekommen. Frau Schielke kann Sie dann an der neuen geplanten Empfangstheke begrüßen und ich werde in das neue Büro im Speicher umziehen. Ausserdem schaffen wir noch einen zusätzlichen Besprechungs-Büro-Raum für verschiedene Zwecke. Dies ist auch ein Schritt, um die erhöhten Verwaltungsanforderungen für das Projekt ältere



Menschen und Förderstätte leisten zu können. Durch die vorbereiteten Anschlüsse ist auch dieser Ausbau mit relativ geringen Kosten zu verwirklichen. In dem Zuge haben wir auch die Schäden durch Marder in unserer Dachdämmung beseitigt und diese verstärkt zur besseren Wärmedämmung. Im Haus Topas wurde kürzlich eine kleine Küche ausgebaut, um die Wohnqualität zu verbessern.

Für die Werkstattgruppe der Anlagpflege haben wir eine günstige flexible Lösung gefunden einen Pausenraum zu schaffen : Ein alter Bauwagen wurde komplett neu aufgebaut und gut gedämmt. Er ist nun fast fertig und steht hinter der Dorfmeister-Scheune.

Nachdem letztes Jahr am Haus Hyazinth ein Gartenschuppen gebaut wurde, konnten wir dieses Jahr dazu einen schönen Zugang sowie einen ausreichenden Fahrradstellplatz für die Hausbewohner pflastern lassen.

Die letzten Tage haben wir unseren neuesten Bauantrag fertiggestellt : Im Dachraum von Haus Chrysolith soll eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Ess-Küche und Bad entstehen, die für Mitarbeiter oder auch mal betreutes Wohnen vielseitig genutzt werden kann. Für die Betreuung ist es ja vorteilhaft, wenn wir dadurch mehr interne Mitarbeiter haben können. Ausserdem sind wir in Vorbereitung den Blitzschutz bei den Pferden, Landwirtschaft und Gärtnerei zu verbessern. Langfristig haben wir noch einige Ausbaupläne für die Landwirtschaft. Aber sie merken sicherlich, dieses Jahr sind wir vollständig mit Bauprojekten ausgelastet.

Dr. Konstantin Josek für die Baugruppe

Zuständigkeiten in der Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof

Stand: Juli 2010

die angegebenen Nummern sind die Telefon-Endnummern von 09164-9984-

Trägerverein: Camphill Gemeinschaft Hausenhof e.V.

Fr. Scheib, Hr. Starke, Hr. Dr. Josek, Hr. Kiefel, Hr. Hatz (Vorstände)

Konferenz

Die Grundlagenarbeit der Konferenz bildet den Rahmen, in welchem die Gremien ihre Entscheidungen treffen.

Hr. Hatz (-50); ralf.hatz@hausenhof.de

Gremien der Selbstverwaltung und deren Sprecher

Leitungsgruppe

*Hr. Hatz (-50)
ralf.hatz@hausenhof.de*

Wohnbereichsleitung

*Hr. Hatz (-50);
ralf.hatz@hausenhof.de*

Werkstättenleitung

*Hr. Kiefel (-12)
thorsten.kiefel@hausenhof.de*

Geschäftsführung

*Hr. Dr. Josek (-11)
konstantin.josek@hausenhof.de*

Sozialtherapeutische Gruppe

*Fr. Seib (-60)
info@hausenhof.de*

Personalgruppe

*Hr. Seib (-60)
info@hausenhof.de*

Verwaltungsgruppe

*Hr. Pollach (-38)
ulrike.pollach@hausenhof.de*

Wohnbereichskonferenz

*Fr. Naumann (-25)
anna.naumann@hausenhof.de*

Werkstattkonferenz

*Hr. Kiefel (-12)
thorsten.kiefel@hausenhof.de*

Landwirtschaftsgruppe

*Hr. Pollach (-38)
ulrike.pollach@hausenhof.de*

Kulturgruppe

*Fr. Ehreth (-66)
ernah.ehret@hausenhof.de*

Redaktionsgruppe (Zeitung)

*Hr. Kiefel (-12)
thorsten.kiefel@hausenhof.de*

Urlaubsplanungsgruppe

*Fr. Hatz (-35)
ingrid.hatz@hausenhof.de*

Dorfgestaltungsgruppe

*Hr. Thies (-67)
bernd.thies@web.de*

„älter werdende Menschen“

*Hr. Hatz (-50)
ralf.hatz@hausenhof.de*

Energiegruppe

*Hr. Dr. Josek (-11)
konstantin.josek@hausenhof.de*

Paarbegleitungsgruppe

*Fr. Naumann (-25)
anna.naumann@hausenhof.de*

Therapien

*Fr. Josek (-21)
marion.josek@hausenhof.de*

Dorfbeirat

*Hr. Biesdorf (06721-17095)
klaus@biesdorf.de
Hr. Hatz (-50)
ralf.hatz@hausenhof.de*

Dörferrat

*Fr. Schindler (09131-43510)
Kathi.schindler@web.de
Fr. Christiani (089-429538)
barbara.christiani@t-online.de
Fr. Bennett (-30)
Fr. Josek (-20)
marion.josek@hausenhof.de*

Externe Vertrauensstelle

*Alfons Limbrunner (09131-24877)
alfons.limbrunner@evhn.de*

Vertrauensmitarbeiterin

*Daniela Wilson (09164-998354)
daniela.wilson@hausenhof.de*

Freundeskreis Camphill e.V.

*Hr. Biesdorf (06721-17095)
klaus@biesdorf.de*

Förderverein Camphill-Dorf Nürnberg e.V.

*Hr. Distler (09122-61414)
wdistler@a-p-f.de*

Gemeinschaftsstiftung Hausenhof

*Hr. Perschmann (05331-76766)
h.perschmann@t-online.de*

Verantwortungen in den Hausgemeinschaften

Amethyst (09846-1440)

*Eva Hajdu Moharos
(ab September 2010)*

Hyazinth (-35)

*Fr./Hr. Hatz
ralf.hatz@hausenhof.de*

Smaragd (-25)

*Fr. Naumann
anna.naumann@hausenhof.de*

Beryll (-71)

Jaspis (-60)

*Fr./Hr. Seib
info@hausenhof.de*

Topas (-21)

*Fr./Hr. Dr. Josek
marion.josek@hausenhof.de*

Chrysolith (-30)

*Fr./Hr. Fröder
dagmar.froeder@hausenhof.de*

Saphir (-77)

*Fr./Hr. Kiefel
claudia.kiefel@hausenhof.de*

Turmalin (-66)

*Fr. Ehreth
ernah.ehret@hausenhof.de*

Verantwortungen in den Arbeitsbereichen

Anlagenpflege (-44)

*Hr. Thies
berndthies@web.de*

Dorfladen (-41)

*Fr. Pollach
ulrike.pollach@hausenhof.de*

Hauswirtschaft

alle Hausmütter

Landwirtschaft (-70)

*Hr. Pollach
landwirtschaft@hausenhof.de*

Weberei (-48)

*Fr. Fleischmann/Fr. Seitz
weberei@hausenhof.de*

Bäckerei (-42)

*Hr. Fröder
baeckerei@hausenhof.de*

Dorfmeisterei (-44)

*Hr. Stolt
dorfmeisterei@hausenhof.de*

Käserei (-45)

*Hr. Drexler
kaeserei@hausenhof.de*

Pferdewerkstatt (-35)

*Fr. Hatz
ingrid.hatz@hausenhof.de*

Café Olé (-43)

*Fr. Dagmar Fröder-Weiß
dagmar.froeder@hausenhof.de*

Gärtnerei (-49)

*Hr. Röhm
gaertnerei@hausenhof.de*

Kerzenwerkstatt (-46)

*Hr. Seib
kerzenwerkstatt@hausenhof.de*

Wäscherei (-12)

*Hr. Kiefel
thorsten.kiefel@hausenhof.de*

VERANSTALTUNGEN

Freitag 01. Oktober 2010 19.00 Uhr

HEINER & DÖD



Heiner und Död spielen gitarrenlastige, zum Teil mit Percussion angereicherte Musik, die stark nach Blues und Folk klingt aber hin und wieder auch exotischere Einflüsse wie Latin oder Flamenco vermuten lässt. Die Texte sind „orchinal frängisch“ und beschreiben meist in humorvoller Weise die kleinen alltäglichen Probleme mit sich selbst und seiner Umwelt, angefangen vom Stress mit dem nachts krähenden Gieger, über das Selbstverständnis als Morgenmuffl, den täglichen „Kampf“ mit dem Lebenspartner bis hin zur Liebesballade.

Sonntag 14. November 2010 16.00 Uhr

KLAVIERTRIO DIANTHUS



L. v. Beethoven : aus dem Trio Opus 70 Nr.1 „Geistertrio“
1. Satz, Allegro vivace e con brio

F. Mendelssohn Bartholdy : Trio Opus 49

1. Satz, Molto Allegro agitato
2. Satz, Andante con moto tranquillo

C. Debussy : Trio in G

- Andantino con moto allegro
Scherzo - Intermezzo
Andante espressivo
Finale, Appassionato

Freitag 03. Dezember 2010 19.00 Uhr

STEFAN KÜGEL vom THEATER KUCKUCKSHEIM

Olles Reise zu König Winter



Endlich ist der Schnee da und Olle kann seine neuen Skier ausprobieren! Er schnallt sie rasch an und fährt in den Wald. Noch nie war es dort so prächtig, alles glitzert und schneit wie verzaubert. Da steht plötzlich Väterchen Raureif vor ihm, und Mütterchen Tau schlurft eilig vorbei. Olle macht sich auf den Weg zum Schloss von König Winter und erlebt dabei allerlei wundersame Begegnungen. Ob er wohl auch den Schlossherrn persönlich treffen kann?



Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof

Hausenhof 7
D-91463 Dietersheim
Telefon: +49 9164 9984-0
Fax -10
info@hausenhof.de
www.hausenhof.de

Die Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof ist eine Einrichtung des gemeinnützigen und mildtätigen Vereins Camphill Gemeinschaft Hausenhof e. V. Hausenhof 7, D-91463 Dietersheim
Vertretungsberechtigter Vorstand:
Ralf Hatz, Thorsten Kiefel
Registergericht: Amtsgericht Fürth, Registernummer: VR 200454
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:
DE 812167374

Spenden

Mit einer Spende können Sie die Arbeit unserer Dorfgemeinschaft unterstützen. Bitte verwenden Sie diese Bankverbindung:

Konto 532100
BLZ 760 694 10
Raiffeisenbank
Dietersheim

Bitte geben Sie Ihre Anschrift an.

Redaktion:

Ralf Hatz,
Claudia Kiefel,
Thorsten Kiefel
Redaktion@Hausenhof.de